

Preisverleihung: Erzbischof-Dr.-Alois-Kothgasser-Preis 2024

für vorwissenschaftliche Arbeiten (AHS) und Diplomarbeiten (BHS) im Rahmen der Reife- und Diplomprüfungen im katholischen Religionsunterricht

Zum neunten Mal wurde am 16. April 2024 im Bildungszentrum Borromäum der Erzbischof-Dr.-Alois-Kothgasser-Preis verliehen. Mit dieser vom Amt für Schule und Bildung verliehenen Würdigung werden besonders gelungene theologische und philosophisch-ethische vorwissenschaftliche Arbeiten bzw. Diplomarbeiten ausgezeichnet.

Die vom kürzlich verstorbenen Alterzbischof Dr. Alois Kothgasser ins Leben gerufene Auszeichnung war dem Initiator des Preises zeitlebens ein großes Anliegen. In ihr verband sich seine Liebe zur Theologie mit seinem Einsatz für die Jugend. So bemerkte Weihbischof Hansjörg Hofer in seiner Laudatio: „Erzbischof Alois Kothgasser lebt in unserer Erinnerung weiter und ist in dieser Stunde ganz präsent. Er war ein großer Förderer der Jugend.“

Ausgezeichnet wurden heuer drei der eingereichten Arbeiten, allen voran die VWA „Die Spuren des frühen Christentums in Österreich am Beispiel des heiligen Florian von Lorch“ von Florian Rumplmayr vom Werkschulheim Felbertal, die mit dem ersten Preis prämiert wurde. In seiner klug aufgebauten historischen Literaturarbeit beleuchtet der Verfasser aufgrund seines ausgiebigen Quellenstudiums die ein-



Preisverleihung (v.l.n.r.): Erwin Konjecic (Direktor, Amt für Schule und Bildung), Theresa König und Lara Ferner (2. Preis, Multiaugustinum St. Margarethen im Lungau), Marie Christine Perner (2. Preis, Kolleg für Sozialpädagogik in Salzburg), Weihbischof Hansjörg Hofer, Florian Rumplmayr (1. Preis, Werkschulheim Felbertal in Ebenau), Markus Hammer (Fachinspektor, Amt für Schule und Bildung).

zelnen zeitlichen, räumlichen und kulturellen Aspekte der Christianisierung Österreichs.

Den ex aequo zweiten Platz belegten die Arbeit „Heute für Morgen – Regionalität und Nachhaltigkeit für zu Hause“ von Lara Ferner und Theresa König aus dem Multiaugustinum und die Arbeit „Erleben von Tod und Trauer im Kindesalter – Die Trauerbegleitung von Kindern mit Fokus auf den Einfluss von Resilienzfaktoren“ von Christine Perner aus dem Kolleg für Sozialpädagogik in Salzburg, die in ihren Arbeiten jeweils auch eine praktische Seite ausgearbeitet und eingebracht haben.

Das im Religionsunterricht erlernte und eingeübte kritische Hinterfragen, die Fähigkeit, komplexe Sachverhalte verständlich aufzubereiten, sowie die vertiefte Auseinandersetzung mit theologischen und philosophischen Fragestellungen findet in diesen schriftlichen Arbeiten einen beispielhaften Ausdruck. Die Preisträger:innen haben damit ihr Talent, zu komplexen Themen fundiert, gewissenhaft und aktuell zu arbeiten, unter Beweis gestellt.

Kontakt und Informationen

FI MMag. Markus Hammer
0676-8746 4004
markus.hammer@eds.at
www.eds.at/schulamt

